Osage County Volksblatt.

Jahrgang 20. | Westphalia, Mo., Donnerstag, den 26. August 1915. | Nummer 10.

Lokales.

—Hubert Even ist als Knecht beim Herrn Joseph Castrop in Dienst getreten.

—Herr Joseph Temmen hat seine Residenz durch einen neuen Farbenanstrich verschönert.

—Die Frl. Cecilia Luebbert und Clemenine Senevey machten gestern Besuch in der Staatshauptstadt.

—Alle Arten vom County empfolene Schulbücher auf Lager bei
Adrian & Hilkemeyer.

—Die Frl. Maria Schmidt und Marie Borgmeyer machten gestern einen Ausflug nach Jefferson City.

—Jetzt ist es an der Zeit Euren Bedarf an Schulmaterial einzulegen.
Wener & Co.

—Zum Stande der Ehe wurden Sonntag zum ersten Male verkündet Anton M. Brester und Frl. Marie Luebbert.

—Herr Peter Brune nebst Gattin und Töchterchen von Henley, Mo., waren Montag die Besucher ihrer hiesigen Verwandten.

—Frl. Marie Knesterstessen von St. Louis ist seit einer Woche hier der Gast der Familie ihrer Schwester Frau Harry Webb.

—Herr und Frau Jule Senevey kehrten gestern von einer Reise die sie zum Besuch ihrer Angehörigen im Staate machten, heim.

—Wir führen eine vollständige Auswahl von Schulsachen auf Lager. Sprechet bei uns vor und besichtiget dieselben. Werner & Co.

—Richter Henry B. Bode kam am Sonntag von Dixon, Mo. wo er im Interesse der Nord Süd Hochstraße war, auf dm Heimwege hierdurch.

—Herr Joseph Heckmann hat die früher Herrn Jodokus Rebagen jetzt Herrn Wilhelm Rebagen von Folk gehörige Farm nahe der Stadt gepachtet.

—Oligschlaeger und Rothove haben gestern mit Kleedreschen begonnen Joe Hahn's „crop" war der erste den Frank's neuer „Huller" ausklopfte.

Kommt! Dr. W. E. Manley, Thierarzt und Dentist, wird in Westphalia sein am Mittwoch den 1. September, 27-jährige Erfahrung. Untersuchung frei.

—Hochw. Vater Wagner, Richter Henry Porth und F. M. Demen von Meta, waren am Dienstag hier geschäftliche Besucher. Herr Bernard Schäfer war ihr Reisegefährte auf dem Heimwege.

—Frl Elisabeth Heer nebst der mit ihr hier weilenden Freundin Frl. Cecilia Sommers, haben sich gestern nach mehrwöchentlichem Aufenthalte im Elternhause der ersteren nach Jefferson City zurückbegeben.

—Rev. Hoeschen, der hier Sonntag an Stelle unseres abwesenden hochw. Pfarrers F. A. Tiepenbrock amtirte, war von den Herren Joseph Stegemann, Henry Berten und Theodor Schwartze begleitet.

—Wegen der Ueberschwemmungen war der Post- und Personenverkehr auf den von St. Louis auslaufenden Zügen, da Meilenlange Strecken des Bahnbettes ausgewaschen', für mehrere Tage gehemmt.

—Herr B. F. Schwartze trieb am Samstag wieder eine für die Viehkäufer Hughes & Co. in Versailles bestimmte Herde Rindvieh nach Argyle. Herr Schwartze verkaufte an diese Händler seit Mai 125 Kopf.

—Onkel Charley Radmacher läßt durch die Gebr. Horstdaniel sein Wohnhaus im östlichen Stadttheile in- und auswendig anstreichen. Da wird wohl wieder eine Heimstätte für ein junges Paar geschaffen.

—Frau Henry Brune kehrte am Dienstag von Alton, Ill. heim, begleitet von dem hochw. John Brune, der sich im Elternhause erholen wird von einer kürzlich an ihm vollzogenen Operation wegen Appendicitis.

—In der St. Antonius Kirche zu Folk wurden am Dienstag Herr Joseph Fork von Taos und Frl. Margaretha Beltrop einer Tochter des Herrn Henry Beltrop, durch den hochw. Vater Hoeschen ehelich verbunden.

Der zwanzig-jährige Versuch.

„Seit etwa zwanzig Jahren", schreibt Geo. W. Brock, Herausgeber des Enterprise, Aberdeen, Md., „gebrauche ich Chamberlain's Colic, Cholera und Diarrhoea Mittel. Ich entdeckte dasses ein schnelles und sicheres Heilmittel gegen Diarrhoea ist. Seither kann mich niemand etwas verkaufen was „gerade so gut" sein soll." Während all dieser Jahre habe ich es gebraucht und vielmals empfohlen, und niemals hat es Jemanden enttäuscht." Verkauft bei allen Händlern. (Anz.)

—Frische Fleischman's Hefe (Yeast) an allen Dienstagen und Freitagen bei Adrian & Hilkemeyer.

—Geschäftsmann Geo. W. Werner begab sich Montag nach Jefferson City von wo er heute mit der Gattin und dem Sohnchen, die dort mehrere Wochen im Heime der Mutter der Frau Wernet auf Besuch verlebten, heimkehren wird.

—Frau Frank Nauber und Kinder reisten am Freitag nach mehrtägigem Besuche bei den Ihren heim, begleitet von Frl. Eurelia Werner, die den noch kurzen Rest der Schulferien bei den Familien ihrer Schwestern in St. Louis verbringen wird.

—Die hochw. Herren Hoeschen von Folk, Schramm von Richfountain und Eggemann von St. Louis, die den hochw. Vater Wigger in Koeltztown besucht, von Letzterem bis hierher begleitet, kamen gestern auf dem Heimwege hier durch.

—Die ehrw. Schwester M. Herbert die ihre Ordensgenossinnen in Koeltztown besucht, wurde in Begleitung der ehrw. Schwester Aquila und der Kandidatin Frl. Katharina Bauer, gestern im Auto des Herrn Frank Sandbothe nach Lier zurückgebracht.

—Mit Dank bescheinigen wir hiermit den Empfang eines Freibillets für uns und Familie von der Phelps County (Rolla) Agricultural und Mechanical Society für der dort am 21 22, 23 und 24 abzuhaltenden Fair. Leider müssen wir uns auch dieser wie mancher anderen Annehmlichkeit entsagen.

—Herr und Frau Andreas Buchmann nebst Kindern von New Orleans, La weilen seit Dinstag hier auf Besuch der ehrw. Oberin Schwester M. Feliciana der Tante der Frau Buchmann. Die Familie befindet sich auf der Heimreise von einer mehrwöchentlichen Erholung im Westen und Südwesten der Ver. Staaten.

—Die Regengüsse der letzten Tage letzter Woche setzten der Sträflingsarbeit an der Linn und Westphalia Road ein Ziel. Die Sträflinge, in deren Zelten am Freitag Abend das Wasser der Maries drang, mußten in Booten bis nach Gerhard Plaßmeyers befordert werden wo sie übernachteten und dann am folgenden Tage nach Jefferson City ins Zuchthaus zurück gebracht wurden. Die Arbeit an dem Wege wäre nach etwa einer Woche vollendet gewesen.

DRY GOODS

We have received our Gingham & Percales for School Dresses. Come in and see them as there are many patterns to select from.

We also have a few Remnants which will go at a bargain.

Werner & Co.

Wallfahrt nach Starkenburg.

Die September Wallfahrt nach Starkenburg findet in diesem Jahre am 7. 8 und 9. Sept. statt. Die Pilger auf der Südseite des Missouri Flusses in Jefferson City und Umgegend haben ihre eigene Wallfahrt am 7. und 8. September. Um 4 Uhr Nachmittags geht der Zug von Nord Jefferson nach Mineland ab, am Dinestag den 7. Sept. Abends ist Lichterprozession durch den Wald an die Kapelle. Am folgenden Morgen den 8. Sept. auf Maria Geburt feierliches Amt dortselbst. Um Mittag 12:12 Uhr nimmt ein Schnellzug die Pilger wieder zurück, so daß alle am selben Abend wieder zu Hause sein können, ohne auf dem Hin- und Herweg übernachten zu müssen. Diese Wallfahrt wird unternommen um den Frieden für das so schwer heimgesuchte Europa zu erflehen. Sie hat die Genehmigung des hochw'sten Erzbischofs Allen Pilgern ist ein vollkommener Ablaß vom hl. Vatre gewährt.

Doch nicht so ganz fremd.

Es mag euch befremden daß durch Chamberlain's Tableten soviel Leute von Magenleiden geheilt werden' Ihr würdet niemer darüber staunen wenn Ihr sie versuchen würdet. Sie beleben und stärken den Magen und befähigen ihn zu natürlicher Aktion. Frau Rosie Risk, Wahash, Ind. schreibt: „Nichts half mir bis ich Chamberlain's Tableten gebrauchte Es ist unbestritten die beste Arznei für Magenleiden die Ich je gebraucht. Verkauft bei allen Händlern. (Anz.)

—Den vielen und heftigen Regengüssen während des Frühjahrs und Sommers wurden von dem am Donnerstag und Freitag unablässig vom Himmel schüttenden und von starken Nordwestwind begleitet, die Krone aufgesetzt. Im ersten Male in diesem Jahre trat der Big Maries aus seinen Ufern und überschwemmte alle Bottoms zu einer Tiefe von 4 bis 6 Fuß. Schlimmer noch verfuhr der GasconadeFluß und noch schrecklicher der Marimac und der Bach Des Peres in St. Louis County wo 11 Personen ertranken. Außer dem vom Winde zu Boden gelegtem, Korn welches im Schlamme steckt, soll, so sind hiesige Farmer der Ansicht, das Hochwasser der Maries das schnell abläuft, wenig geschadet haben.

—Osage County wird ihre neunte jährliche Fair abhalten am 7, 8, 9. und 10. September. Jeder Bürger und besonders der Farmer, der sein County unter denen sehen möchte die fortschritlich, sollte das Seine dazu beitragen es zu solchem zu machen: er sollte durch Ausstellung vonFrüchten und Vieh den Beweis liefern daß Osage County wirklich ein prosperirendes County ist, ein County das an der Fülle seiner Aehren, an der Größe seiner Esel (der vierbeinigen), an der Schweere seiner Ochsen (ditto vierbeinig) und was an Kunst seiner Bürger Hände besonders der zarten weiblichen, schaffen, von keinem anderen County im Staate überboten wird. Also lasse ein Jeder es sich angelegen sein diese Fair mit Produkten, seien sie die Erzeugnisse eurer Felder oder die eurer Hände, zu beschicken.

—Herr Henry Stegemann und Jüngster von Folk waren Montag geschäftlich hier. Vom Henry erfuhren wir daß wieder ein Project im Gange eine Brücke über den Osage Fluß bei Castle Rock zu bauen und zwar eine Kabelbrücke. Damit trifft Henry das Richtige, da eine Kabelbrücke nicht nur dieselben Dienste leistet wie eine Stahlbrücke sondern auch ebenso sicher und dauerhaft ist, sollte eine solche Aller Beifall finden und ermuhtigt werden, nicht allein bei Castle Rock sondern auch an anderen Stellen über den Osage Fluß. Dazu hat noch eine Kabelbrücke den Vorzug über eine Stahlbrücke daß sie weit billiger zu bauen ist. Eine Kabelbrücke würde nur etwa den dritten Theil einer Stahlbrücke kosten und könnten anstatt einer Stahlbrücke drei Kabelbrucken erbaut werden wodurch dann einem weit größeren Theile des Publikums gedient wäre. Warum also kostspielige Stahlbrucken bauen wo eine Kabelbrücke dem Zwecke ebenso gut entspricht? Wenn unsere County Court auf solche Weise verfahren würde und anstatt kostspielige Stahlbrücken zu erbauen an Plätzen wo sie von wenig Nutzen, ja nicht einmal verlangt werden, könnte sie sich dem Publikum durch Erbauen mehrerer Kabelbrucken verpflichten und dadurch den Beweis liefern daß sie das Wohl aller Bürger im Auge habe und auf wirkliche Verbesserungen — Verbesserungen, die Allen nützen — bedacht ist.

Ausrottung der Schweinecholera.

Bei Befurchtung daß die Schweinecholera im Anzuge ist, sollten alle gesunden Schweine von den Lotten in welchen sie bisher waren, entfernt und nach frischen Plätzen gebracht werden, ist der Rath der Missouri Ackerbau Versuchsstation. Bei Anzeichen einer Krankheit bei einem der Ferkel entferne man das kranke sofort von den gesunden und friedlege sie in einen kleinen Raum ein wo sie sorgfältig überwacht und ihr Abgang disinfektirt werden kann. Man streue reichlich an der Luft gelöschten Kalk auf die Gründe aus, enferne allen Unrath aus den Lotten worin die Schweine früher gewesen und säubere diese gründlich mit Kalk.

Als ein Tonic und inwendiges Dirsinfektionsmittel wird das Government Hog Cholera Remedy besonders empfohlen. Dieses besteht aus folgendem: Sal Soda 3 Pfund Glaubers Salts 3 Pfund, Copperas 3 Pfund, Gewöhnliches Salz 3 Pfd. Schwefel 1 Pfund und Holzkohle 4 Pfund gut vermengt in einem Troge an einem bequemen trockenen Platze.

Neuralgische Schmerzen verbannt.

Ihr braucht diese angstspendenden Schmerzen im Gesichte, Arm, Schultern, Brust und Rücken nicht zu leiden. Verwendet nur einige Tropfen Sloan's linderndem Liniment: und pflege der Ruhe für wenige Minuten. Ihr werdet so leicht und behaglich fühlen! Glänzender erscheint euch die Welt und das Leben. Holet heute eine Flasche, 4 Unzen für 25., bei allen Apothekern. Dringt ohne Nelken ein. (Anz.)

Schuh - Verkauf

Alle übrigbleibenden Reste in unserem Schuhwaaren werden jetzt weit unter kostenpreise verkauft

Kinderschuhe bis zu	$2.00	10c -	$1.23
Damenschuhe " "	2.85	10 -	1.63
Männerschuhe " "	3.75	78 -	2.25

Sprechet vor und laßt uns Euch überzeugen

Fechtel & Hilkemeyer

Es kann ja nicht immer so bleiben.

Der Mensch der seine Aussagen mit einem Schwure resp. Fluche bekräftigen muß, hat überhaupt nichts zu bekräftigen was der Mühe wert ist.

Es mag ja mitunter lobenswert sein besser wie alle Nachbarn tun zu wollen und Niemand zuvorkommen lassen -- aber haben wir schon je probirt, uns selber zu übertreffen? Das wäre der Mühe des Sieges wert.

Es ist etwas verkehrt mit unserer heutigen Gesellschaft wenn gesunde, arbeitsame Leute zogern zu heiraten, weil sie vor der Ausgabe bangen. Der große Trubel heutzutage ist, zu viel: junge Leute wollen da anfangen wo ihre Eltern aufgehört haben.

Schon an und für sich ist das widersinnig: alles Gute muß durch Gebet und Arbeit errungen werden. Und dann, gilt das alte Sprichwort: „Lust und Liebe zum Dinge, macht Müh' und Arbeit geringe!"?

Kenntniß nützt nur dann wenn mit der Tat zusammengespannt, Wissen und Wirken ist ein gutes Gespann.

Das zeigt sich auch so recht in Deutschlands Kriegführung und hier erst recht bei den Unterseebooten. Legte doch z. B. das „U 51" von Wilhelmshafen nach den Dardanellen an 5000 Meilen zurück. Die Reise nahm grade einen Monat, vom 25. April bis zum 25. Mai, und gleich bei Ankunft sandte die „U 51" das engl. Schlachtschiff „Triumph" und am 27. Mai die „Majestic" in die Tiefe. Und als am 29. die engl. Flotte die Dardanellen verlassen hatte, um Deckung zu suchen fuhr, Kapitänleutnant Otto Hersing, ein junger Mann von 30 Jahren, mit seiner „U 51" nach Konstantinopel, langte dort anfangs Juni an und konnte nach solch' anstrengender Reise seiner Mannschaft die wolverdiente Ruhe gönnen.

Welche Wissenschaft — aber auch welches Wirken.

Und das gilt heutzutage in jedem Zweige — Wissen und Wirken — auch beim Farmer.

Auch der deutsche Farmer hat durch sein Wissen und Wirken sich von den Fesseln des Kapitalismus befreit; ganz besonders durch die besten Farmmethoden, dann aber auch durch die Rural Credits Farmer Darlehenskassen, die es ihm bei langfristiger Zeit ermöglichen, auch sein Wissen ins Werk zu setzen, dessen Früchte zu ernten und durch den Gewinn seiner Anleihe eben diese abzubezahlen.

Ein Ding steht zu befürchten: daß in Folge der riesigen Munitionskäufe der Alliirten (bereits 1000 Millionen Dollars sollen es sein), hier nach dem Krieg (und schon eher) eine große Geldknappheit entstehen wird, die auch auf die Entwickelung der Farmer Credite eine sehr schädigende Wirkung üben könnte. Um diese riesige Munition zu bezahlen wurden erst amerikanische Papiere die sich in alliirtern Händen befanden, zurückverkauft. Das langte aber nicht weit — darauf borgten New Yorker Bankiere Geld auf engl., russische und franz. Bonds oder Regierungsobligationen. Um ihr Geld zurückzubekommen, vrsuchten nun diese Morgan Finanzgruppen diese Papiere wieder unters Publikum abzuladen, besonders durch die kleineren Banken. Man möchte die Bank bedauern die ihr Geld den New Yorker Bankieren übergibt gegen alliirte Sicherheiten. Denn je länger der Krieg dauert, desto „unsicherer" werden diese „Sicherheiten". Die italienische Lira, sonst ca. 19 Cents, steht kaum mehr auf zehn, (16)! Das englische Pfund Sterling so lange unerschütterlich wie Gibraltar, steht auf 4..64, während in normalen Zeiten sein Kurswert gegen $4.90 bis $[illegible].00 betrug. Der franz. Frank ist mehrere Cents gefallen — der Rubel hat nicht mehr den halben Wert. Warum? Die Goldreserve schrumpfen und — — — wertloses Papier ist an dessen Stelle getreten.

Wiederum ein Hintertreppenwitz der Geschichte, daß grade England das durch seine alles beherrschende Geldmacht der Welt die Goldwährung sozusagen aufzwang, und in seine eigene Grube fällt.

In einer am 15. August gehaltenen Versammlung protestirte der „Deutsche römisch-katholische Verband von Baltimore" gegen den Versuch der Pierpont Morgan Finanzgruppe New Yorks, aus den kleineren Banken Baltimores Geld zur Schaffung eines Reservefonds zur Deckung der alliirten Kriegskosten zu ziehen. Die Mitglieder wurden ersucht, hierüber bei den Banken in denen sie ihr Geld deponiren, Erkundigungen einzuziehen und wenn nötig, ihre Depositen aus solchen Banken die die Bonds der Alliirten annehmen, herauszunehmen. — — ehe es zu spät ist.

Denn ein Sieg der Alliirten ist schon längst ausgeschlossen — damit aber auch jede Idee von einer späteren Schuldentligung. Ihre Kriegskosten steigen schon jetzt so ins Ungeheuerliche jeden Tag daß die Steuerträge der nächsten 50 Jahre wol nicht hinreichen würden um sie zu begleichen. Vollends so mit Italien, das überhaupt keine Activa hatte, sondern noch riesige Kriegskosten vom türkischen Feldzug in Tripolis (wieviel ist noch nicht heraus)!. Dann sollte England 3,000,000,000 (drei Milliarden Lire) leihen und versprach sie an Italien wenn es in den Krieg auf seiner Seite treten würde. Jetzt stellt es sich heraus daß England die drei Milliarden garnicht mehr übrig hat, wenn es ihm mit der Anleihe überhaupt je ernst war. Was noch sehr zu bezweifeln ist.

Daß England so sehr besorgt seine Munition selber herzustellen, und daß seine Farmer sich jetzt besonders auf Weizenbau verlegen sollen, ja, von vorneherein ein gewisser Preis garantirt werden soll, zeigt wie England aus dem letzteen Loche pfeift. Die Weizenvorräte Kanadas sind bereits von der Dominion Regierung für den Staat beschlagnahmt in der Weise daß kein Weizen ohne Erlaubniß derselben exportirt werden darf — besonders nicht nach den Ver. Staaten.

Kaufen will also England hier nichts mehr als was es muß — aber doch auch ungefähr Nichts nach neutralen Ländern gehen lassen, wenn wir wissen wir schon. Alle alliirten Regierungen wollen Baumwolle für Kontrebande erklären weil so viel Schießbaumwolle daraus fabrizirt wird. Da aber die Alliirten schon wegen Geld und Arbeitermangel lange nicht alle für den Export verfügbare Bamwolle kaufen können aber auch nichts zu den mit Geld wol versehenen Centralmächten gelangen soll — so steht unserem Baumwollenfarmern im Süden ein noch schlechteres Jahr bevor wie das letzte. Wol ist durch Fruchtwechsel der Bamwollenbau bedeutend eingeschränkt worden, die Ernte ist aber sehr gut, und mit den noch vorhandenen Vorraten ist dieses Jahr die größte je dagewesene Masse Baumwolle auf dem Markte zu erwarten. Eine Anzahl Bankiere wollen nun in New Orleans eine Bankniederlage mit 500 Millionen Kapital zusammenbringen um den Farmern auf ihre Baumwollen-Lagerhausscheine genügend Geld vorzustrecken um sich bis zur Klärung der Lage und Besserung der Preise über Wasser halten zu können. Mit Rural Credits könnten die Farmer es selber tun.

Von Washington soll ein (papierner) Protest zu erwarten sein gegen diese uns so feindliche Handlungsweise der Alliierten, Baumwolle als Kontrebande zu erklären. Bisher nutzten Wilson's Proteße nichts, nein —wenieger als Nichts. Etwas wird aber doch geschehen müssen. Wenn den Alliirten das Recht nicht bestritten sein soll, auf unsern Märkten Kriegsmaterial zu kaufen dann sollten wir doch das Recht haben unsere eigene Baumwolle zu verkaufen.

O großmütiges England, das bereit ist seinen letzten—Franzosen und Lalukaffer zu opfern — nur nicht sich selbst! Grade jetzt sind wieder 10,000 des armen, schwarzen Kaffern — Kanonenfutters an die belgische Front [illegible]

Notice of Stockholders Meeting.

Notice is hereby given that the annual stockholders meeting of the Farmers & Merchants Bank of Westphalia, will be held at its banking rooms in the city of Westphalia, Missouri, on the 11th day of September 1915.

Said meeting will convene at 9 o'clock a. m. and continue during at least three hours, unless the object for which such meeting is called be accomplished sooner.

The purpose for which this meeting is called is to elect seven directors for the said bank, to serve during the ensuing year, and for the transaction of any other business which may come before the meeting.

Ben Schauwecker, President.
Attest: C. J. Buersmeyer, Secretary.

Ringling Bro's großer Cirkus

wird am 13. September in Jefferson City zwei Vorstellungen geben. Dieser Cirkus hat während des vergangnn Jahres viele Neuerungen eingeführt, unter anderen das Schauspiel „Salomon und die Königin von Saba". An dieser kolossalen Produktion wirken 1,250 Personen, ein Ballet von 300 Tänzerinnen, 750 Pferde und hat dieser größte Cirkus der Welt einen Eisenbahnzug von Scenerien, Kostüme, u.s.w. Nach dieser Akte folgt ein Cirkusprogramm ungewohnlichen Glanzes einschließlich vieler ausländischer und heimischer Akte. Die Menagerie enthält 1,003 wilde Thiere, 41 Elefanten und eine „Baby Zoo". Zum Transport des Cirkus sind 89 Cars von doppelter Länge nöthig. Alle Eisenbahnen haben Vorkehrungen zur Akkommodation der Massen die diesen Cirkus besuchen werden, getroffen.

School Supplies

— at —

Werner & Co.

Ein altees Wundenmittel

hauptsächlich für Maul- und Klauenseuche bei Rindvieh und Pferden. Preis $1.25 per Paket. Portofrei versandt bei
Ferd. Ortmeyer, Westphalia, Mo

Farm zu verkaufen.

Eine ausgezeichnet schöne Farm von 127 Acker Bottom Gottes, 3 Meilen von Californ, dem Countysitze von Moniteau Co, gelegen, Nähe, Rural Telephone und täglicher Verbindung. Gutes 2-stockiges Wohnhaus mit 7 Zimmern, gute Scheune und andere Gebäude, Cisterne, Brunnen und alles in einem ausgezeichneten Zustande. 100 Acker unter Kultur im Norden Bottom, das übrige Upland und Weide. Näheres erfährt man an
E. R. Lee, M. D. Osage City, Mo.

Gute Osage Fluß Bottom Farm

160 Acker, 120 Acker unter Kultur und in Weide, Erdfarbiges Wohnhaus, 8 Zimmer und andere Gebäude als Stallung, Waschhaus, Getreidespeicher, Scheune, Stall und Maschinenhaus. Diese Farm ist durch mit Draht eingezäunt, die in gutem Zustande sind. Gutes Brunnenwasser in Küche und Stall. Nähe Schule und Kirche. Gute Gelegenheit für Jagd und Fischerei. Jede Gemüsesorte und Getreide gedeihen. Der Preis ist Acker für diese Farm ist $45. die Hälfte kann, der Rest gegen 6 Prozent Zinsen auf drei Jahre stehen bleiben.

Diese Farmen liegen fünf resp. sechs einhalb Meilen von der Eisenbahn, und 6 resp. 8 Meilen vom Countysitze Tuscumbia. Besichtigungen an beiden Farmen. Besitzrecht gut

Castrop & Swanson
Westphalia oder Tuscumbia, Mo

Saline County Farmen.

40 Acker Ausland und 80 Acker Bottom, Land. Eine schöne Farm Preis $110 per Acker.

120 Acker Prairieland mit guten Gebäuden und nahe Eisenbahn. Preis per Acker $105.

80 Acker mit guten Gebäuden und alles Land unter Kultur. Preis per Acker $100.

170 Acker sehr reiches Prairieland wovon 160 Acker unter Pflug sind. Preis per Acker $115.

160 Acker sehr reiches Prairieland, alles unter Kultur. 6 Meilen von Eisenbahn Preis per Acker $115.

Außer den hier angeführten haben wir viele andere Farmen zu sehr annehmbaren Preisen und können kaufslustige leicht in Wahl treffen.

Ehler & Castrop,
Slater oder Tuscumbia, Mo.

—Wer seine Fehler liebt, den thut es weh, wenn das Leben sie ihm [illegible]streicht.